

Was besitzt die grösste Macht über uns ?

Impressum

Autor: Martin Glogger
Copyright:
Texte: © Copyright by Martin Glogger,
martin.glogger@onlinetechniker.de
Kantstr. 16
93093 Donaustauf
Deutschland

Coverbild: Grafische Darstellung des Zusammenhangs von Angst und Leistung nach
Rosemann, 1978, S.96.
is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Generic license

published by: Selbstverlag
ISBN 978-3-942119-24-2

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsangabe

Schmerzerfahrungen, mit denen wir uns nicht konstruktiv auseinandergesetzt haben und deshalb Ängste und Zweifel in uns erzeugt haben, besitzen große Macht über uns. Alles, was wir verdrängen, kommt zurück und beißt uns im wahrsten Sinne des Wortes.

Viele werden wohl Situationen kennen, in denen sie etwas gesagt haben, das sie eigentlich nicht sagen wollen oder etwas getan haben, was sie eigentlich nicht tun wollten. Man sagt dann der Betreffende war außer sich oder auch "er hat seine Beherrschung verloren". Wo aber war der Mensch zu diesem Zeitpunkt bzw. wer hat ihn zu diesem Zeitpunkt beherrscht ? Anscheinend ist da etwas in uns, das uns zumindest für eine mehr oder weniger kurze Zeit fremdbestimmt bzw. die Selbstbestimmung nimmt.

In diesem Artikel möchte ich nun anhand eines konkreten Beispiels beschreiben wie schmerzliche Erfahrungen mit denen wir uns nicht konstruktiv auseinandersetzen Ängste und Zweifel hinterlassen können, die uns wirksam daran hindern, wichtige und für unser Leben gute Wege einzuschlagen. Diese Ängste und Zweifel haben die größtmögliche Macht und Kontrolle über unser Leben ohne das es uns richtig bewusst ist.

Furcht besiegt mehr Menschen als irgend etwas anderes auf der Welt.

Ralph Waldo Emerson (1803-82), amerik. Philosoph u. Dichter

Kurze Beschreibung der Inhalte des eBooks:

1. Kapitel

die schmerzliche Erfahrung und wie sie gespeichert wird ...

Alle Wahrnehmungen, Bilder, Geräusche, Worte, Sätze, Emotionen (sowohl die eigenen als auch die der anderen), Anstrengungen, Gedanken, Entscheidungen, Persönlichkeiten, Gerüche, der Geschmack, Temperatur, Luftbewegung, Druck, Körperempfindungen usw. – alles wird mit 25 Faksimiles (mehr oder weniger vollständige Augenblicksaufnahmen) pro Sekunde abgespeichert – aber nicht im bewussten Gedächtnisteil des Gehirns, sondern in einer Art "Black Box", in unserer eigenen "Büchse der Pandora".

2. Kapitel

Das spätere „einrasten" des Engramms

So ein Engramm rastet dann ein, wenn wir in eine Situation kommen, die den im Engramm gespeicherten Wahrnehmungen stark ähneln und uns die damit verbundenen Ängste/Zweifel bewusst werden.

3. Kapitel

Das weitere Einrasten des Engramms

Dieses weitere Einrasten des Engramms bezeichnet man auch als Restimulation (lat. wieder angestachelt). Also ein früheres Geschehnis wird durch aktuelle Ereignisse der Gegenwart, die denen des damaligen Erlebnisses ähneln, wieder angestachelt = restimuliert.

4. Kapitel

Fazit

Schmerzliche Erfahrungen werden also in Engrammen gespeichert. Diese können jederzeit durch Ereignisse, die dem Schmerzerlebnis ähneln, wieder aktiviert werden. Während das Engramm abläuft und den Schmerz wieder ins Bewusstsein ruft, verlieren wir die Kontrolle über uns und tun Dinge, die wir eigentlich gar nicht tun wollen.

Inhaltsverzeichnis:

die schmerzliche Erfahrung und wie sie gespeichert wird

Das spätere „einrasten“ des Engramms

Das weitere Einrasten des Engramms

Fazit

Anhang:

mich als Coach engagieren, der Ihnen mit Rat und Tat hilft
der Internetwerkzeugkasten für Ihre Geschäftsidee, Ihren Lebenstraum oder Ihren Online-Workshop
das Lebensunternehmer-Training
Meine Workshops und Selbstlernkurse

die schmerzliche Erfahrung und wie sie gespeichert wird

Ich möchte dabei meine eigenen Erfahrungen als Beispiel nutzen. Es geht dabei um mein Unternehmen mit dem ich mit nicht systemkonformen Gedanken, Produkten und Diensten auf dem Markt antrete. Nicht systemkonform ist all das, was nicht dem herrschenden Denken entspricht.

Zunächst einmal die kurze Vorgeschichte. Ich habe einen [Lehrgang](#) entwickelt, mit dem Menschen lernen können, wie sie sich mit Hilfe des Internets autodidaktisch ihr jeweils benötigtes Wissen konstruieren können um mit diesem Wissen dann, die jeweils anfallenden Probleme zu lösen. Der Lehrgang wäre auch eine optimale Vorbereitung auf eine direkte Demokratie, bei der es letztendlich darum geht, sich gemeinsam für die beste Lösung zu entscheiden. Die Entwicklung des Lehrgangs dauerte ca. 10 Jahre und war mit sehr viel Freude, aber auch großen Anstrengungen verbunden. Ich bin davon überzeugt, das ich mit diesem Lehrgang ein sehr wertvolles Wissen weitergebe, daß uns in Verbindung mit meinem Gesellschaftskonzept und Bildungskonzept wirklich in eine gute Zukunft führen kann.

Ich sage es ganz ehrlich, die Erfahrungen, die ich bisher auf dem Markt machen musste, waren teilweise sehr unangenehm. Hier können Sie [meine Erfahrungen als nicht systemkonformer Unternehmer](#) genauer nachlesen. In diesem Artikel möchte ich aber die schmerzlichste Erfahrung herausgreifen. Es war die Erfahrung, daß sich nur wenig Menschen überhaupt die Zeit nehmen und sich das Produkt, in diesem Fall den Lehrgang, anschauen, um sich so ihr eigenes Urteil zu bilden. Viele potentielle Kunden halten es nicht einmal für notwendig zu antworten – das zeigt schon ziemlich deutlich wo wir tatsächlich stehen – als Informationsgesellschaft meine ich. Das Ganze ist eine Mischung aus Ignoranz, Ungeduld, Unehrllichkeit, Unzugänglichkeit, Vorurteilen, schnellen Schlussfolgerungen, dem fehlenden Willen oder Können sich ein eigenes Urteil zu bilden und der wohl bei vielen nicht vorhandenen Fähigkeit an etwas zu glauben, was noch nicht ist.

Es ist schon klar, das alles was neu ist, grundsätzlich erst einmal kritisch, ja häufig sogar ablehnend beäugt wird. Das Produkt bzw. der Dienst muß sich erst in der Praxis bewähren. Das Unternehmen muß mit guten Produkten/Diensten das Vertrauen der Kunden gewinnen. Jetzt kommt aber der springende Punkt, damit ein Produkt oder ein Dienst als gut oder schlecht bewertet werden kann, muß es erst einmal genutzt bzw. getestet werden. Das bedeutet aber für den potentiellen Kunden erst einmal einen nicht unerheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand. Für viele ist es da offensichtlich einfacher, anderen, von der herrschenden Elite bzw. von den Systemmedien auserwählte Experten, das Urteil zu überlassen. Das hat auch den Vorteil, daß man nicht mehr selbst für den Mißgriff verantwortlich ist, sondern dem betreffenden Experten die Schuld dafür geben kann.

Nun aber wieder zurück zum eigentlichen Thema. Die schmerzliche Erfahrung war also, daß sich nur wenig Menschen überhaupt die Zeit nehmen und sich meinen Lehrgang anschauen, um sich so ihr eigenes Urteil zu bilden. Wie werden solche Erfahrungen nun im Gedächtnis gespeichert ?

Alle Wahrnehmungen, Bilder, Geräusche, Worte, Sätze, Emotionen (sowohl die eigenen als auch die der anderen), Anstrengungen, Gedanken, Entscheidungen, Persönlichkeiten, Gerüche, der Geschmack, Temperatur, Luftbewegung, Druck, Körperempfindungen usw. – alles wird mit 25 Faksimiles (mehr oder weniger vollständige Augenblicksaufnahmen) pro Sekunde abgespeichert – aber nicht im bewussten Gedächtnisteil des Gehirns, sondern in einer Art "Black Box", in unserer eigenen "Büchse der Pandora".